

Curriculum „2018“

Lehrplan

Zeitaufwand	2018	Unterrichtseinheiten (a 45 Minuten / 1514 Zeitstunden)
	520	Unterrichtseinheiten im wöchentlichen Unterricht
zuzüglich	48	Unterrichtseinheiten in Zusatzseminaren (Wochenenden, 1 x jährlich)
Heimstudium	1250	Einheiten

Gesamtübersicht Ausbildungsinhalte

I Grundlagen und Theorie der Homöopathie

- (1) Krankheit und Gesundheit
- (2) Die Arzneiwirkungs- und Symptomenlehre
- (3) Die Ähnlichkeitsregel
- (4) Die Miasmenlehre Hahnemanns
- (5) Die Methodik der homöopathischen Arzneimittelprüfung
- (6) Die Quellen der Materia medica
- (7) Die Herstellung homöopathischer Arzneimittel
- (8) Die Möglichkeiten der Verabreichung (Gebrauchsart)
- (9) Homöopathie und Forschung

II Studium der grundlegenden Fachliteratur

- (1) Anleitung zum Studium von homöopathischer Fachliteratur
- (2) Studium von homöopathischer Fachliteratur

III Studium der Materia medica

- (1) Anleitung zum Studium der Materia medica
- (2) Inhalte des Studiums der Materia medica

IV Methodik der Homöopathie

- (1) Die Anamnese in Theorie und Praxis
- (2) Die Fallanalyse
- (3) Dosologie / homöopathische Gabenlehre
- (4) Die Beurteilung des Behandlungsverlaufes

V Praxis: Kasuistiken / Fallbeispiele

- (1) Bearbeitung von Papierfällen
- (2) Praktische Ausbildung in der Schule

VI Geschichte der Homöopathie

- (1) Entwicklung der homöopathischen Lehre ...
- (2) Bedeutende Homöopathen des 18.-20. Jahrhunderts

VII Stellung der Homöopathie in der Gesamtmedizin

- (1) Die Homöopathie in der Öffentlichkeit
- (2) Homöopathie und Wissenschaft
- (3) Abgrenzung zu anderen therapeutischen Disziplinen

VIII Patientenführung

- (1) Erklärung zur Wirkungsweise der Homöopathie und zur Einnahme von homöopathischen Arzneimitteln
- (2) Erklärung zur Antidotierung von homöopathischen Arzneimitteln und sonstigen störenden Einflüssen
- (3) Hinweise zu unterstützenden Maßnahmen im Heilungsverlauf
- (4) Hinweise zur Lebensführung
- (5) Berücksichtigung der psychosozialen Umfeldes
- (6) Erklärung zum weiteren Verlauf der Behandlung
- (7) Hinweise zu Notfällen
- (8) Erklärung zur Problematik der Selbstmedikation

IX Die Beziehung zwischen Therapeut und Patient

- (1) Die Beziehung in der Anamnese
- (2) Die Beziehung während des Behandlungsverlaufes
- (3) Ethik-Richtlinien

X Praxisführung

- (1) Die Räumlichkeiten
- (2) Terminabsprachen
- (3) Die Liquidation
- (4) Die Verwaltung
- (5) Versicherungen
- (6) Werbung
- (7) Existenzgründung
- (8) Bedeutung von Kontakten

XI Grenzen der homöopathischen Heilkunst

- (1) Medizinische Grenzen
- (2) Juristische Grenzen
- (3) Persönliche Grenzen

Ausbildungsinhalte / Lernziele

I Grundlagen und Theorie

(1) Krankheit und Gesundheit

- 1.1 Die Lebenskraft und ihre Bedeutung
- 1.2 Natürliche / künstliche Krankheiten
- 1.3 "Uneigentliche Krankheiten"
- 1.4 Unterdrückung
- 1.5 Die akuten Krankheiten
- 1.6 Die chronischen Krankheiten
- 1.7 "Einseitige Krankheiten"
- 1.8 „Lokalübel“
- 1.9 „Geistes- und Gemütskrankheiten“
- 1.10 „Wechselkrankheiten“
- 1.11 Gesundheit und Heilung

(2) Die Arzneiwirkungs- und Symptomenlehre

- 2.1 Das Konzept der Erstwirkung, Nachwirkung und Wechselwirkung; der Begriff der Wirkungsdauer
- 2.2 Symptomarten: Lokalsymptom, Allgemeinsymptom, Begleitsymptom, Modalität, „vollständiges Symptom“, klinisches Symptom, Leitsymptom (inkl. verwandter Begriffe), verifiziertes Symptom

(3) Die Ähnlichkeitsregel

Ausbildungsinhalte / zugleich Lernziele

- 3.1 Die Ähnlichkeitsregel als Heilungsprinzip in der Medizin
- 3.2 Die Ähnlichkeitsregel Hahnemanns

(4) Die Miasmenlehre

- 4.1 Die Miasmenlehre Hahnemanns
- 4.2 Die akuten Miasmen
- 4.3 Die chronischen Miasmen
 - 4.3.1 Psora
 - 4.3.2 Sykosis
 - 4.3.3 Syphilis
 - 4.3.4 Kombinierte Miasmen
- 4.3.4 Entwicklung der Miasmenlehre bis ins 21. Jahrhundert

(5) Die Methodik der homöopathischen Arzneimittelprüfung (HAMP)

- 5.1 Grundlagen der HAMP nach Hahnemann
- 5.2 Orientierung über ergänzende Aspekte von HAMPs (z. B. Mezger, Walach, Sherr etc.)

(6) Die Quellen der Materia medica

- 6.1 Toxikologie
- 6.2 Arzneimittelprüfung
- 6.3 klinische Beobachtung
- 6.4 Graduierungssysteme in Arzneimittellehren und Repertorien

(7) Die Herstellung homöopathischer Arzneimittel

- 7.1 Die Ausgangsstoffe
- 7.2 Verdünnung
- 7.3 Dynamisierung
- 7.4 Herstellungsverfahren und Nomenklatur
- 7.5 Darreichungsformen

(8) Die Möglichkeiten der Verabreichung (Gebrauchsart) von Arzneimitteln (vgl. IV-3)

- 8.1 Prinzip der Einzelmittelgabe
- 8.2 Potenzart und -höhe
- 8.3 Art der Anwendung
- 8.4 Dosierung
- 8.5 Arzneimittelwiederholung

(9) Homöopathie und Forschung

- 9.1 Kasuistikauswertung zu Forschungszwecken
 - 9.1.1 Auswertung praxeigener Kasuistiken zu Forschungszwecken
 - 9.1.2 Auswertung von Fremdkasuistiken zu Forschungszwecken
- 9.2 Klinische Studien, Pflanzentests, In-Vitro Studien und ihre kritische Betrachtung

II Studium der grundlegenden Fachliteratur

(1) Anleitung zum Studium von homöopathischer Fachliteratur, v. a.:

- Samuel Hahnemann, „Organon der Heilkunst“, 5. und 6. Auflage
- Samuel Hahnemann, „Die Chronischen Krankheiten“ und „Reine Arzneimittellehre“
- J.T.Kent, „Zur Theorie der Homöopathie“
- J.H. Allen, „Die chronischen Krankheiten. Die Miasmen“

Vermittlung von Lernstrategien, unter besonderer Berücksichtigung sprachlicher, medizinischer und historischer Besonderheiten homöopathischer Literatur.

(2) Studium von homöopathischer Fachliteratur

- „Organon der Heilkunst“, 5. und 6. Auflage (vergleichend)
- Samuel Hahnemanns „Die chronischen Krankheiten [...]“ und „Reine Arzneimittellehre“
- s.o.

Sinngemäße Kenntnis der wesentlichsten Inhalte der 6. Organon-Auflage und die wesentlichen Unterschiede im Vergleich zur 5. Auflage. Die Studierenden sollen fähig sein, vorgelegte Textpassagen sinngemäß richtig zu interpretieren und mit Blick auf die praktischen Konsequenzen darzulegen.

III Studium der Materia medica

(1) Anleitung zum Studium der Materia medica

Vermittlung von Lernstrategien

Überblick über die primären Quellen der Materia medica

Überblick über unterschiedlich strukturierte Arzneimittellehren

Vergleichendes Materia-medica-Studium

Kenntnis über die unterschiedliche Konzeption von primärer und sekundärer Materia medica.

Fähigkeit zur eigenständigen Erarbeitung und zum Erwerb von Kenntnissen zur Materia medica.

(2) Inhalte des Studiums der Materia medica

Es sollen Kenntnisse zu 120 Arzneimitteln (siehe Anhang 1) vermittelt bzw. erarbeitet werden.

- Identifikation: Ausgangssubstanz und Herkunft des Mittels, Nomenklatur
- Pharmakologie, Toxikologie, Verwendung in Volksheilkunde u./o. orthodoxer Medizin
- Arzneimittelprüfung(en): Bibliographie, Beschreibung Zuordnung, sofern gesichert: akutes / chronisches Mittel; miasmatische Zuordnung
- Charakteristika / Leitsymptome / Keynotes / Wirkungskreis etc. Darstellung übriger Symptome, z. B. im Kopf-zu-Fuß-Schema. Allgemeines (inkl. Veranlassungen, Modalitäten und Empfindungen). Besonderheiten der Symptomatik bei Kindern. Wichtige akute Zustände. Organotropie. Klinik / Indikationen / Hauptanzeigen / Kontraindikationen. Arzneibeziehungen: Komplementärmittel, „feindliche Mittel“, Antidote (Diadote), Diätetik, Mittelfolgen / -reihen. Vergleichsmittel: Differentialdiagnosen (praxisorientierte Darstellung).
- Literatur: Bibliographische Identifikation verwendeter (und ggf. weiterführender) Quellen.

Kenntnis der Ausgangssubstanz des Arzneimittels

Kenntnis der Leitsymptome und Hauptanzeigen des Arzneimittels

Kenntnis der wichtigsten Arzneibeziehungen des Arzneimittels

Fähigkeit zur Abgrenzung des Arzneimittels zu ähnlichen Arzneien

IV Methodik der Homöopathie

(1) Anamnese in Theorie und Praxis

1.1 Vorgehensweise bei der Fallaufnahme laut „Organon“

1.2 Die Befragung, auch von Dritten

1.3 Erhebung von Sozialanamnese und Familienanamnese

1.4 Methodik der auswertbaren Dokumentation

1.5 Erhebung klinischer Befunde und objektiver Symptome

1.6 Erstellung einer Diagnose oder Verdachtsdiagnose

1.7 Besonderheiten bei der Befragung schwieriger Patienten, z. B. „Hypochondern“

1.8 Besonderheiten der Anamnese bei akuten, chronischen und epidemischen Krankheitsfällen

1.9 Anamneseübungen, einzeln oder in Gruppen, mit Papier- / Lifeanamnesen.

(2) Fallanalyse

Präliminarien, Entscheidung des weiteren Vorgehens:

2.1 Klinische Einschätzung, unter Berücksichtigung etwaiger bisheriger Medikation und Vorbehandlung

2.2 Einschätzung der Behandlungsbedürftigkeit, der (homöopathischen) Behandelbarkeit

2.3 Erkennen von Heilungshindernissen

Eigentliche, homöopathische Fallanalyse: Vermittelt werden soll wenigstens eine nachvollziehbare Methode der Fallanalyse, die die folgenden Bedingungen erfüllt.

2.4 Klassifikation der Krankheit: akut / chronisch / akute Exazerbation / Beurteilung zugrundeliegender Miasmen

2.5 Klassifikation der Symptome

Trennung von Krankhaftem und Gesundem unter Beachtung der Symptomengesamtheit (Totalität)

Gewichtung (Hierarchisierung) der Symptome:

Erstellung einer Rangordnung innerhalb der Symptomatik

2.6 Repertorisation anhand eines der gebräuchlichen Repertorien (worunter das Kentsche Repertorium, seine Vorläufer sowie auf ihm aufbauende zu verstehen sind)

2.6.1 Einführung in die Methodiken nach *Bönninghausen* und *Boger* (Zusatzseminare)

2.7 Materia-medica-Vergleich und Arzneiwahl

(3) Dosologie / homöopathische Gabenlehre

3.1 Wahl der Potenzart und -höhe

3.1.1 bei akuten Erkrankungen

3.1.2 bei chronischen Erkrankungen

3.2 Wahl der Dosierung / Gabengröße

3.3 Gabenintervalle bei D-, C- und LM/Q-Potenzen

3.4 Handhabung der verschiedenen Potenzierungsgraden (von D-, C- und LM/Q-Potenzen)

(4) Beurteilung des Behandlungsverlaufes

4.1 Festlegen des Zeitpunktes für die erste und die folgenden Rückmeldungen des Patienten zur Beurteilung des Therapieverlaufes

4.2 Durchführung einer Folgekonsultation zur Beurteilung des Behandlungsverlaufes

4.3 Erkennen einer Erstverschlimmerung und Reaktion des Therapeuten

4.4 Erkennen von Dosierungsfehlern und Reaktion des Therapeuten

4.5 Spätverschlimmerung (bei C- sowie bei Q-Potenzen)

4.6 Die Beurteilung des Therapieverlaufes (Hering'sche Regeln usw.)

4.7 Erkennen einer Palliation und Reaktion des Therapeuten

4.8 Erkennen von Suggestion / Placebo-Effekt und Reaktion des Therapeuten

4.9 Erkennen einer Suspendierung / Unterdrückung und Reaktion des Therapeuten

4.10 Kriterien und Diagnose der Heilung

4.11 Beurteilung einer Veränderung des Krankheitsbildes und Reaktion darauf

4.12 Umgang mit Heilungshindernissen und Störungen

4.12.1 Impfungen

4.12.2 Interkurrente Erkrankungen

4.12.3 Unfälle

4.12.4 Antidotierung

V Praxis: Kasuistiken/Fallbeispiele

Bearbeitung von Papierfällen

- 1.1 Anleitung zum Studium von Papierfällen
- 1.2 Akute Fälle
- 1.3 Chronische Fälle
- 1.4 Chronisch komplizierte Fälle
- 1.5 Epidemische Erkrankungen (Genius epidemicus)
- 1.6 Interkurrente Erkrankungen

Praktische Ausbildung in der Schule

- 2.1 Erhebung und Bearbeitung von Life-Anamnesen und/oder
 - 2.2 Arbeit in der Lehrpraxis und/oder
 - 2.3 Bearbeitung von Video-Fällen

Fähigkeit zur Erhebung einer Anamnese in akuten und chronischen Fällen.

Fähigkeit zur Anwendung einer nachvollziehbaren Methode der Fallanalyse.

VI Geschichte der Homöopathie

- (1) Entwicklung der Homöopathie vom 18. bis ins 20. Jahrhundert.
- (2) Bedeutende Homöopathen des 18.-20. Jahrhunderts, ihr Einfluss auf die Medizin und die Homöopathie.

Bedeutende Daten des Lebens und Schaffens Dr. Hahnemanns.

Wesentliche historische Daten zur Entwicklung und Ausbreitung der Homöopathie von Samuel Hahnemann bis heute (Bönninghausen, Hering, Kent).

VII Stellung der Homöopathie in der Gesamtmedizin

- (1) Das Bild der Homöopathie in der Öffentlichkeit
- (2) Überblick zur Diskussion der Homöopathie, unter naturwissenschaftlichen und philosophischen Aspekten
- (3) Abgrenzung und Stellung der Homöopathie von/zu anderen therapeutischen Disziplinen (Chirurgie, Substitution, Notfalltherapie, Allopathie, Schultherapie, Naturheilverfahren, Psychotherapie etc.)

VIII Patientenführung

- (1) Erklärung zur Wirkungsweise der Homöopathie und zur Einnahme homöopathischer Arzneimittel
- (2) Erklärung zur Antidotierung von homöopathischen Arzneimitteln und sonstigen störenden Einflüssen
- (3) Hinweise zu unterstützenden Maßnahmen im Heilungsverlauf
- (4) Hinweise zur Lebensführung
- (5) Berücksichtigung der psychosozialen Hintergrundprobleme
- (6) Erklärung zum weiteren Verlauf der Behandlung
- (7) Hinweise zu Notfällen
- (8) Erklärung zur Problematik der Selbstmedikation

IX Die Beziehung zwischen Therapeut und Patient

- (1) Die Beziehung in der Anamnese
 - 1.1 Aufbau eines Vertrauensverhältnisses
 - 1.2 Umgang mit Tabus
- (2) Die Beziehung während des Behandlungsverlaufes
 - 2.1 Behandlungsvertrag
 - 2.2 Gestaltung des Therapieverlaufs
 - 2.2 Erwartungen des Patienten und Konflikte während des Therapieverlaufs
 - 2.3 Selbsteinschätzung des Therapeuten
- (3) Ethik-Richtlinien
Maßgeblich sind die Ethik-Richtlinien der SHZ

X Praxisführung

- (1) Die Räumlichkeiten
- (2) Terminabsprachen
- (3) Die Liquidation
- (4) Buchführung Verwaltung
- (5) Versicherungen
- (6) Werbung
- (7) Existenzgründung
- (8) Bedeutung von Kontakten

XI Grenzen der homöopathischen Heilkunst

- (1) Medizinische Grenzen
- (2) Juristische Grenzen
- (3) Persönliche Grenzen

Anhang 1 - Arzneimittel

Gruppe 1

Aconit Alumina Apis Argentum nitricum Arnica Arsen Aurum Barium carbonicum Belladonna Bryonia Calcium carbonicum Calcium phosphoricum Cantharis Carbo vegetabilis Carcinosinum Causticum Chamomilla China Colocynthis Conium Dulcamara Ferrum Gelsemium Graphites Hepar sulphuris Hyoscyamus Hypericum Ignatia Ipecacuanha Jod Kalium bichromium Kalium carbonicum Lachesis Ledum Lycopodium Magnesium carbonicum Medorrhinum Mercurius Natrium carbonicum Natrium muriaticum Nitricum acidum Nux vomica Opium Phosphoricum acidum Phosphor Platinum Psorinum Pulsatilla Rhus toxicodendron Sepia Silicea Spongia Staphisagria Stramonium Sulphur Syphilinum Tarentula Thuja Tuberculinum Veratrum album Zincum

Gruppe 2

Agaricus Allium cepa Aloe Ammonium carbonicum Anacardium Antimonium crudum Antimonium tartaricum Arsenicum jodatum Berberis Borax Brom Cactus Calcium fluoratum Calcium sulphuricum Calendula Carbo animalis Chelidonium Cicuta Cimicifuga Cina Coccus cacti Cocculus Colchicum Cuprum Digitalis Drosera Eupatorium perfoliatum Euphrasia Ferrum phosphoricum Fluoricum acidum Hamamelis Kalium jodatum Kalium sulphuricum Kreosotum Lac caninum Lilium tigrinum Magnesium muriaticum Magnesium phosphoricum Mezereum Naja Natrium sulphuricum Nux moschata Petroleum Phytolacca Plumbum Podophyllum Pyrogenium Ranunculus bulbosus Ruta Sabadilla Sabina Sambucus nigra Sanguinaria Sarsaparilla Secale Spigelia Stannum Sulphuricum acidum Symphytum

Zusatzseminare

Ein Wochenendseminar pro Jahr, jeweils 16 UE

- **1. Ausbildungsjahr**

Repertorisation

Kosten für Teilnehmer der Ausbildung: €60.- / Kosten für Quereinsteiger: € 180.-

- **1. Ausbildungsjahr**

Lifeanamnesen

Ausschließlich für Teilnehmer der Ausbildung.

Kosten in der monatlichen Gebühr inbegriffen.

- **3. Ausbildungsjahr**

Methodik nach Bönninghausen / Boger

Kosten für Teilnehmer der Ausbildung: €60.- / Kosten für Quereinsteiger: € 180.-

Einführungsseminare

Die Unterrichtseinheiten finden im Rotationsverfahren statt. Ein Einstieg ist jederzeit zum Beginn eines neuen Themenblockes möglich. Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme an einem eintägigen Einführungsseminar.

Die Gebühr für das **Einführungseminar** (eintägig, Samstags) beträgt **einmalig €60.**

Ein Probeunterricht an zwei Unterrichtsabenden ist jederzeit möglich.

Teilnahmebescheinigung

Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung über die Unterrichtseinheiten und über das absolvierte Heimstudium.

Prüfungen / Zertifikat

Bei Teilnahme an den optionalen Prüfungen wird zusätzlich ein **Zertifikat über die erworbene Qualifikation** ausgestellt.

Schriftliche Zwischenprüfung nach 15 Monaten und schriftliche Abschlussprüfung & mündliche Überprüfung gegen Ende der Ausbildung.

Gebühr jeweils €60.-

Prüfungen und Abschlußzertifikat dienen der Vorbereitung zur Zertifizierung für Heilpraktiker/Innen nach SHZ- Kriterien.

Ausführliche Informationen zur Zertifizierung als homöopathischer Therapeut finden Sie auf www.homoeopathie-zertifikat.de